



nen in diesen letzten Zeiten genießten. Denn da im Alten Testament die Sprachen zur Straffe verwirret waren/ hatten die Jüden fast das Monopolium mit der heiligen Bibel in ihrer Ebräischen Sprache. Da aber anhero im Neuen Testament am ersten Pfingst-Feste der Heilige Geist sichtbar über die Apostel vom Himmel herab kommen/ so heiligte er die Sprachen wieder/ indem er die Apostel so wunderbarlich erleuchtete und ausrustete/ daß sie die grossen Thaten Gottes in allerley Zungen und Sprachen/ so unter dem Himmel sind / aussprechen konnten; welche Predigten derer Apostel nunmehr auch in allerley Sprachen übersetzt sind/ daß alle Menschen in solcher Schrift forschen / und Christum ihren Heyland und Seligmacher darinnen suchen/ an ihn gläuben/ und durch den Glauben das Leben haben können in seinem Namen.

Zwar gieng noch beym Ende des Alten Testaments der Volckreichen Griechischen Nation das himmlische Licht wunderbarlich auf / indem auf Veranlassung 1) Königs Ptolomæi Philadelphi, (welcher eben diese Nation zur Erkänntniß des wahren Gottes dadurch zu bringen suchte/) die 72 Ebräer die heilige Bibel in die Griechische Sprache übersetzt haben; welches dieser König auch mit grossem Danck erkennete / massen von ihm berichtet wird/ daß als die Dolmetscher ihm diese ihre Übersetzung gebracht/ er für Freuden geweinet/ und dieselben herrlich beschencket habe. Nach der Zeit sind noch mehrere Griechische Versiones bekannt worden/ als des Aquilæ Pontici, Theodotionis 2) und Symmachi, davon aber nur noch Fragmenta in der Complutensischen Bibel zu finden sind. Und auf solche Art hatten für allen andern Völkern die Griechen schon im Alten Testamente das Glück/ daß sie die Stimme des wahren Gottes in ihrer eigenen Sprache hören und lesen konnten.

Alleine nunmehr im Neuen Testamente gieng das Licht völlig auf/ auch andern Völkern und Nationen. Die Lateiner bekamen auch immer eine Version nach der andern in ihrer Sprache/ immassen darinnen die Vulgata bekannt/ welche die Papisten bald bis in den Himmel erheben/ ja gar denen

1) D. Pfeiffer Crit. Sacra. 2) De quo iudicium Philologorum est, quod fideliter originibus s. fontibus inhæserit, Vocatur ab Hieronymo: Accuratus Interpres.

